

courage

FRAUEN & FINANZEN

courage

Heft 4
Juli/August 2019

Auf und davon!

Mit Kindern auf Abenteuerreise

Der große
GEHALTS-CHECK
Werden Sie
fair bezahlt?

4 GRÜNE FONDS
für Ihr Depot

RATEN-KREDITE
Wo es gute Zinsen gibt

Tipps von
Top-Ökonomin
Ulrike Malmendier:
SO GEHT RENTE

„ALLES AUF EINE KARTE“

Sportmoderatorin Lea Wagner über Blitzkarriere,
Money Mindset und ihren Plan als Working Mom

Abrechnung
Juli/August
2019



INSIDE courage



< Finanzjournalistinnen unter sich: Jessica Schwarzer, Birgit Haas, Birgit Wetjen;



^ Selfie muss sein: Cornelia Frey (Börse Stuttgart), Julia Tannheimer (Biathletin), Carola Ferstl (Moderatorin), Jessica Schwarzer und Daniela Rau (Börse Stuttgart)



^ Birgit Wetjen mit Moderatorin Viola Grebe und Laudator Robert Ertl (Bayerische Börse) bei der BSW-Preisverleihung in Stuttgart

Die Finanz-Community wächst – und Courage war in diesem Frühjahr bei gleich mehreren wichtigen Events dabei. Bei der „Invest 2026“ in Stuttgart war Courage erneut Medienpartner und zusätzlich Unterstützer des Female Finance Day. Mit über 14.000 Besucherinnen und Besuchern war die Jubiläumsausgabe der Messe so groß wie nie zuvor. Der Female Finance Day hat sich dabei klar als fester Bestandteil etabliert und brachte Frauen zusammen, die sich aktiv mit ihrer finanziellen Zukunft beschäftigen.

Bereits einen Tag zuvor wurden in den Wagenhallen Stuttgart die Preise für Wirtschaftsjournalismus 2026 des Bundesverbandes für strukturierte Wertpapiere (BSW) verliehen. Unsere Autorin Anne Hünninghaus wurde in der Kategorie „Strukturierte Wertpapiere“ für ihren Beitrag „Balance-künstler“ aus dem Courage-Magazin 06/2025 ausgezeichnet. Auch beim Female Future Festival in Bregenz und München war Courage als Medienpartner vor Ort. Unter dem Motto „The Power of Connection“ stand die Bedeutung echter Netzwerke und persönlicher Begegnungen im Mittelpunkt.



Volles Haus, volle Aufmerksamkeit: Das Publikum beim Female Future Festival in München verfolgt die Masterclass von Birgit Wetjen

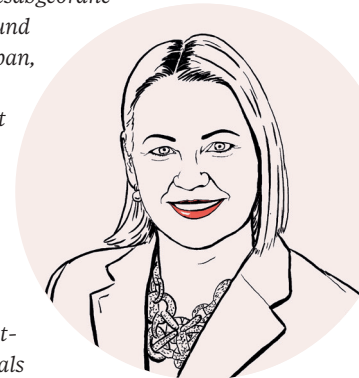


WIEBKES WECKRUF

Verantwortung: Wo hört sie auf?

Wir alle tragen Verantwortung. Aber wie gehen wir damit um? Dazu eine Geschichte: Marc Hinzmann war am North Gate des Flughafens Kabul verantwortlich dafür, wer im August 2021 in den Airbus A400M der Bundeswehr steigen durfte und evakuiert wurde. Er hat darüber ein Buch geschrieben: „Leben und sterben lassen“. Menschen bettelten ihn an, mit zu dürfen. Sie wussten: Bleiben sie, drohen Folter und Tod. Hinterm Flughafen standen die Taliban mit entschärfter Waffe. Hinzmann trug Verantwortung für Leben und Tod. Ein Satz im Buch blieb mir im Gedächtnis: Es gibt Momente, in denen ein Mensch mit Gewissen und Verantwortung sich nicht nur die Frage stellt, was richtig ist, sondern auch, wer man sein will. Eine Frau mit Kindern flehte ihn an, sie durchzulassen, weil sie Parlamentsabgeordnete gewesen sei. Grund genug für die Taliban, sie zu töten. Die deutsche Botschaft hatte ihre Evakuierung abgelehnt, mit Befehlswirkung. Hinzmann musste sie abweisen. Er glaubte jedoch, dass Verantwortung mehr ist als Auftragserfüllung, dass sie

sich auch auf die Konsequenzen für andere erstreckt. So bat er die italienischen Streitkräfte um Hilfe. Sie flogen die Familie aus. Hinzmann hat seine Anweisung formal befolgt – und zugleich Moral bewiesen. Die Verantwortung zeigt sich eben in dem, was bleibt, wenn alles andere vergangen ist. Der Hauptmann schreibt: „Verantwortung bedeutet, angesichts der Gefahr aufzusteigen und Stärke zu zeigen im Sturm der Ungewissheit und in dunklen Stunden niemals den Glauben zu verlieren, dass man etwas verändern oder bewegen kann.“ Denken wir daran – in Familie und Beruf!



Wiebke Köhler ist Gründerin und Geschäftsführerin der Topmanagement-Beratung impactWunder und ehemalige Vorständin von AXA Deutschland.